



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin-Tempelhof
- Bapstisen -

Gemeindebrief



April – Mai 2012

Zu **Christus** einladen - durch **Christus** leben - mit **Christus** handeln

Gebetsanliegen aus der Gemeinde

Wir beten

- für junge Familien
- für den Kindergottesdienst
- für das Jugendcafé jeden Freitag
- für die Jugendmitarbeiter
- für Hauskreise und Gemeindegruppen
- für Alte und Kranke
- für Trauernde und Einsame
- für die Lichtblicke
- für Älteste und Diakone
- für alle Gottesdienste
- für unsere im Missionsdienst tätigen Geschwister Andreas Bader, Nicola Kloke, Dr. Gisela Roth
- für Freunde und Bekannte, dass sie Jesus kennen und vertrauen lernen und sich entscheiden, mit ihm als ihrem Herrn zu leben.



Segnung und Fürbitte

Wir bieten Segnungs- und Fürbittegebete nach jedem Abendmahlsgottesdienst an.

Wer sich in einer leidvollen Situation ein Gebet der Ältesten wünscht, wende sich an Pastor Norbert Giebel oder einen unserer Ältesten. (vgl. Jakobus 5, 13-16)

Cornelia Metzner gibt bei Bedarf per Email konkrete Gebetsanliegen an Beter der Gemeinde weiter, die die Kranken betreffen. Wer diese Informationen für sein Gebet wünscht, wende sich bitte an sie.

Hausabendmahl

Gerne bieten wir auch an, mit denjenigen, die am Gemeindeleben nicht mehr teilnehmen können, zu Hause das Abendmahl zu feiern. Dies ist in der Regel am 1. Sonntag des Monats gut möglich. Direkt vom Abendmahlstisch aus dem Gottesdienst verabschieden wir dann einen oder zwei Mitarbeiter, die jemanden zu Hause besuchen.

Wer ein Hausabendmahl wünscht, kann sich bei Conny Metzner oder Norbert Giebel melden, die es dann organisieren.



Monatsspruch April 2012

Jesus Christus spricht: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“

(Markus 16,15)

Hier spricht der Auferstandene! Jesus, der Messias, Gott Menschgeworden, er selbst ist für die Sünden aller Menschen am Kreuz gestorben. Nach drei Tagen ist er auferstanden. Er hat den Tod besiegt. Wer an ihn glaubt, wie die Schrift es sagt, ist frei von Schuld vor Gott, weil Gott selbst seine Schuld bezahlt hat, und er hat das ewige Leben. Am Kreuz sagt Jesus: „Es ist vollbracht“. Gott hat alles getan für das Heil der Menschen. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Als Auferstandener befiehlt er seinen Jüngern: „Geht hinaus in die ganze Welt und sagt allen Menschen diese gute Nachricht weiter.“

Darum können Menschen, die Jesus kennen, von ihm nicht schweigen, *weil er will, dass sie reden*. Er will, dass jeder von ihm erfährt, weil Gott die ganze Welt liebt, und weil, wenn es allein nach Gottes Willen ginge, er alle Menschen mit sich versöhnen würde. Der Gott der Liebe zwingt nicht. Die Entscheidung liegt bei uns. Aber er wirbt geduldig um unser Vertrauen. Dieses Erbe hat der Herr uns hinterlassen: „Ich sende euch in die Welt, so wie mein Vater im Himmel mich in diese Welt gesandt hat.“ (Johannes 20,21)

Wir fordern Menschen dazu auf, sich Jesus ganz anzuvertrauen, weil er es will, und *weil er der kommende König ist!* Die Auferweckung ist seine Thronbesteigung. Jetzt sitzt er zur Rechten des Vaters. Von dort wird er kommen, als König der Welt für alle sichtbar und seine Herrschaft aufrichten. Das müssen die Menschen wissen! Christen müssen ihnen Bescheid sagen. Im Griechischen, der Originalsprache des Neuen Testaments, bedeutet das Wort „verkünden“ (griechisch: *kärüssein*), eine wichtige Nachricht oder ein neues Gesetz „bekanntmachen“ oder einen neuen Herrscher „ausrufen“. Nach einer Schlacht z.B. wurden „Verkündiger“ ausgesandt, die im Volk überall ausriefen, wer der neue Herrscher ist. Sie haben Bescheid gesagt. Die Menschen mussten sich doch darauf einstellen, sich vorbereiten, schon jetzt nach dem Willen des kommenden Herrschers leben.

Christen kennen den Sieger und sagen es weiter. Jesus ist Sieger über Sünde, Tod und Teufel. Christen wissen, wessen Reich kommen wird. Es wäre absolut unverantwortlich, menschenverachtend, böse, wenn sie dieses Wissen für sich behielten. Sie wären wie Bettler, die wissen, wo es Obdach und Essen gibt, und es vor anderen Bettlern für sich behalten.

Mission hat eine „Geh-Struktur“, keine „Komm-Struktur“. Wir sollen hingehen, nicht abwarten. Wir sollen uns auf den Weg machen, nicht an unserem Ort bleiben.

Wir sollen flexibel sein, nicht starr. Paulus schrieb später den Korinthern, dass er „*allen alles wird, um auf jeden Fall einige zu retten*“ (1. Korinther 9, 22) Denen ohne Gesetz wurde er wie einer, der auch ohne Gesetz lebt. Er legt vieles ab, was ihm wichtig ist, was er mag, womit er aufgewachsen ist, wovon er überzeugt ist. Alles das darf keinem Menschen im Weg stehen, Jesus kennen und vertrauen zu lernen, also gerettet zu werden.

Die Nachricht von Jesus ist einfach zu gut. Einem Christen, der sie verschweigt, sagt Jesus: „*Wer mich nicht bekennt vor den Menschen, den werde auch ich nicht bekennen vor dem himmlischen Vater!*“ (Matthäus 10,32)

Wir feiern Palmsonntag, Karfreitag und Ostern. Aber wir feiern nicht nur *unseren* Herrn, sondern den Herrn *der Welt*, und dieser Herr möchte, dass allen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Gott hat den Himmel verlassen, um uns zu retten. Er hat alles erlitten. Wie weit sind wir bereit, zu gehen?

Norbert Giebel

Wahlen der Ältesten und Diakone

Im Oktober werden die Ältesten und Diakone der Gemeinde neu gewählt und berufen. Da beide Gruppen mit der neuen Satzung gemeinsam ihre Dienste verlängert oder begonnen haben, stehen alle zur Wahl. Einige überlegen und beten, ob sie ihren Dienst weiter fortführen, eine Zeit aussetzen oder aufhören sollten. Eine Berufung braucht immer beides: Eine eigene *innere* Berufung und eine *äußere* zugesprochene Berufung. Wie in der Vergangenheit wünschte sich der Gemeinderat (so heißt unsere aus Ältesten und Diakonen bestehende Gemeindeleitung) einen Diakon oder eine Diakonin für Senioren und eine weitere Person für Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde. Bitte beten Sie mit, dass wir als Gemeinde Gottes Führung und Berufung erleben.

Taufgottesdienst am Wannsee

Wir planen für Sonntag, den 5.8., einen Taufgottesdienst am "Großen Fenster" am Wannsee. Es hat sich jemand zur Taufe gemeldet und eine Taufe im See gewünscht. Wir wissen, dass Einzelne dann daran schlecht teilnehmen können, denken aber, dass wir vielleicht einmal im Jahr eine Taufe im See an diesem uns schon bekannten Ort durchführen können.



Wer sich taufen lassen möchte oder Fragen zur Taufe hat, wende sich an Pastor
Norbert Giebel.

Glaubensgespräche mit jungen Erwachsenen

Es gibt zugezogene Studenten und Berufstätige, die Anfang bis Mitte 20 Jahre alt sind und regelmäßig in unsere Gemeinde kommen. In einem Gespräch ist der Wunsch geäußert worden und die Idee geboren, eine Art Kurs anzubieten. Wir wollen uns an fünf Abenden alle zwei Wochen in privatem Rahmen treffen und über Fragen des Glaubens sprechen, auf die wir uns dann noch einigen. Wir treffen uns mittwochs um 19.30 Uhr ab dem 25.4. alle zwei Wochen in privatem Rahmen.

Auskunft gibt Norbert Giebel (030/ 751 69061 oder pastor@efg-tempelhof.de).

Frühstück Ü20

Am 21. April sind alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde, die 20 -30 Jahre alt sind, bei Norbert Giebel zum Frühstück willkommen. Wir starten so etwa ab 10.00 Uhr. Einen Haken hat die Sache: Norbert besorgt Brötchen, Butter, heiße und kalte Getränke. Es wäre schön, wenn jeder noch etwas mitbringen würde, das das Frühstück geschmacklich bereichert. Deine Anmeldung (pastor@efg-tempelhof.de) würde die Planung erleichtern. Adresse: Germaniastraße 157 im 5. Stock.

Einstellung von In between

Nach über 2 Jahren wurde im Februar *In between* eingestellt. Im Rückblick waren die monatlichen Treffen durchweg schön, auch selbst wenn manchmal nur Wenige kamen. Im Mittelpunkt stand das *Besser-Kennen-Lernen*, und ich entdeckte auch bei Leuten, die ich schon lange kenne, ganz ungeahnte Seiten und lernte so auch die Gemeinde besser kennen.

Beim ersten Treffen im Januar 2010 kamen ca. 20 Leute, so dass man auch eine Vorstellung davon hatte, was *In between* sein soll. In den 2 Jahren danach haben wir es nicht geschafft, einen festen Stamm von mehr Leuten zu gewinnen, insbesondere von der mittleren Generation, für die die Gruppe ganz am Anfang gedacht war, wurde *In between* kaum angenommen.

Nachdem im Januar außer mir keiner kam, habe ich mich entschieden, die Arbeit einzustellen. Durch ein Missverständnis kam im Januar die Jugendgruppe der ev. Gemeinschaft zu Besuch, und wir hatten mit über 20 Leuten einen herrlichen Abend mit Liedern und Andacht, so wie eigentlich *In between* gedacht war.

Auch wenn dieses Format gescheitert ist, denke ich trotzdem, dass die Gemeinde ein zentrales Treffen neben dem Gottesdienst zum Reden, die Bibel zu studieren, zum Singen und auch miteinander spielen braucht. Wie wäre eine monatliche „Gemeindefreizeit in Kurzversion“ an einem Sonnabendnachmittag ?

Selbst wenn der Großteil der Gemeinde in Hauskreise gehen würde, bräuchte man trotzdem ein Treffen, wo die Hauskreise zusammenkommen. Andere Gemeinden haben als Forum wöchentliche Bibel- oder Gebetsstunden. Unsere Gemeinde kommt mir sehr fragmentiert vor, es gibt diverse Gruppen, aber ein zentrales Forum fehlt.

Reiner W.

Bibelteens

Freitag 20.4. von 17-20 Uhr – mit gemeinsamem Abendessen

Freitag 4.5. von 17-19 Uhr

Gemeinderat

Donnerstag 19.4. und 10.5. um 19.00 Uhr

Seniorenbibelgespräch

Wir treffen uns am 2. und 4. *Donnerstag* im Monat um 15.00 Uhr.

- 12.4. Lukas 17, 20-37 Das plötzliche Ende
- 26.4. Lukas 18, 1-8 Die unverschämte Witwe
- 10.5. Lukas 18, 9-14 Der demütige Zolleinnehmer
- 24.5. Lukas 18, 15-17 Die gesegneten Kinder

Ältestengebet

Mittwoch 18.4.12 und 23.5.12 jeweils um 7.00 Uhr

Gemeinde-Termine 2012

- 8.04. 08:30 Osterfrühstück
- 28.04. Vereinigungsratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg
- 28.04. - 1.05. 08:00 Gemeinde-Freizeit nach Sellin/Rügen
- 6.05. - 13.05. **175 Jahre EFG Tempelhof**
- 3.06. 11:00 Park-Gottesdienst
- 7.06 – 10.06. Bundes-Jugendtreffen in Krelingen
- 8.06. vormittags Regenbogenstraße für Schulklassen
- 10.06. 15:00 Regenbogenstraße
- 8.06. - 10.06. Wochenendfahrt der Lichtblicke
- 20.07. - 28.07. Jungschar-Sommerlager B-BRB in Wünsdorf
- 5.08. 10:00 Tauf-Gottesdienst im Wannsee
- 10.08. 18:00 Einschulungs-Gottesdienst
- 25.08. Busfahrt zum Mini-Wunderland Hamburg
- 31.08. Benefiz-Konzert für Albanien
- 22.09. 09:00 Trödelmarkt
- 30.09. 10:00 Erntedank-Gottesdienst
- 21.10. / 28.10. Gemeinderatswahlen
- 24.11. 90 Jahre Männerchor

Die Regenbogenstraße lädt Religionsklassen in unsere Gemeinde ein.

Am Freitagvormittag, dem 8.6.12, kommen 12 Religionslehrer mit ihren Klassen zu unserem **Regenbogenstraße-Programm**. Wir erwarten etwa 300 Kinder!

Das bedeutet, dass wir an diesem Vormittag zweimal ein Theaterstück, Singen und Basteln anbieten, denn in einer Vorstellung wäre es einfach zu voll.

Wir sind Gott sehr dankbar für die vielen Kinder und das große Interesse der Lehrer.

Am darauffolgenden Sonntag, dem 10.6.12, werden wir um 15 Uhr eine weitere Vorstellung der Regenbogenstraße haben, diesmal in Kombination mit einem Konzert der „Zwiebelrenner“. Benjamin Scheidhauer und sein Sohn Ruben aus der FEG Hildesheim treten gemeinsam auf und geben ein Familienkonzert.

Aber wir sind auf Eure Hilfe angewiesen. Bitte ladet für den Sonntag zu Theater und Konzert ein, damit wir auch da “vor vollen Rängen“ spielen können. Wer uns helfen möchte oder auch nur die vielen, hoffentlich begeisterten Kinder erleben möchte, ist herzlich eingeladen.

Nicoletta Maurer, Gabi Klatt, Martina Kurzawa

Parkgottesdienst 3. Juni

Bitte vormerken! Am ersten Sonntag im Juni findet in unserem Haus **kein** Gottesdienst statt. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Gottesdienst mit den anderen Evangelischen Kirchen in Tempelhof im Alten Park gegenüber des Rathauses. Nach dem Gottesdienst bleiben wir zum gemeinsamen Essen im Grünen. Welchen Salat bringen Sie mit?

Zwei Mal Abendmahl im Mai

Wegen des Parkgottesdienstes am 3.6. und der Regenbogenstraße, die am darauffolgenden Wochenende zum 10.6.12 stattfindet, feiern wir im Mai zwei Abendmahl-Gottesdienste: am 6.5. und am 27.5.12

Abendgottesdienste

Herzlich willkommen zu den Abendgottesdiensten an den **Sonntagen 15.4. und 20.5.** jeweils um **18.00 Uhr**. Wir loben Gott, wollen ihn hören und ihm antworten.

Urlaub des Pastors

Norbert Giebel ist mit seinem Sohn Torben vom 10.4. - 15.4.12 im Familienurlaub in und um Bremen. Wir wünschen beiden eine gesegnete und erholsame Zeit.

Bitte in dringenden Angelegenheiten an einen der Ältesten wenden!

Gemeindefreizeit in Sellin auf Rügen 28.4.-1.5.2012

Einhundertzwei (102) Teilnehmer haben sich zur Gemeindefreizeit nach Sellin auf Rügen angemeldet, obwohl das von der landeskirchlichen Gemeinschaft getragene Gästehaus nur eine Bettenkapazität von 100 Betten anbietet. Ein einziger Platz war zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes noch frei, weil eine Ferienwohnung in unmittelbarer Nähe dazugebucht werden konnte.

Die Hälfte der Teilnehmer startet am Samstag 28.4. um 8.00 Uhr mit dem Bus ab Gemeindehaus in Tempelhof. Es sind acht Kinder unter 11 Jahren dabei, acht Teens zwischen 12 und 16 Jahren, elf Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 17 und 24 Jahren, aber auch sechs Teilnehmer, die 80 Jahre und älter sind.

Das Haus liegt mitten im Ort, 400 Meter von Promenade und Strand entfernt. Ganz in der Nähe lädt ein Erlebnisschwimmbad ein. Gartenschach, Tischtennis, Spielplätze direkt am Haus. Zum Fußballfeld muss man ein kleines Stück laufen.

An jedem Tag treffen sich Interessierte in einer Näh- und Patchworkgruppe, andere können sich an einem Flugsimulator für Modellflieger versuchen. An zwei Tagen bieten wir auch eine Wanderung zum Schloss Granitz an. Dieses Schloss in der Nähe von Binz kann man auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Einige Kinder freuen sich schon auf den Rasenden Roland, den grünen Insel-Dampf-Zug auf Rügen. Auch eine ein wenig anspruchsvollere Radtour wird geplant! Fahrräder können vor Ort ausgeliehen werden.

Aber wir wollen auch Zeit haben zum Beten und Singen. Inhaltlich wird uns das Thema Gemeinde beschäftigen: „175 Jahre Gemeinde, und lange noch nicht fertig!“

Das Wunderbarste ist, dass Gott selber mitfährt. Mit seiner Nähe und seinem Wirken in unserer Gemeinschaft wollen wir rechnen.



Haus „Seeadler“

Granitzer Str. 16, 18586 Sellin, Tel: (038303) 18-0



„In Einklang mit dem Heiligen Geist“ Tag des Baptistischen Weltbundes am 6. Mai 2012



Zum Baptistischen Weltbund (BWA) gehören 221 Mitgliedsbünde aus 120 Ländern. Einmal im Jahr, am ersten Sonntag im Mai, sind die über 40 Millionen Mitglieder in knapp 177.000 Kirchengemeinden eingeladen, im Gebet miteinander vereint zu sein. 2012 steht der Tag des Baptistischen Weltbundes unter dem Motto „In Einklang mit dem Heiligen Geist“. Die Bundesgeschäftsführung ermutigt alle Gemeinden, den Gottesdienst am 6.

Mai als **BWA Day** zu feiern und damit ein Zeichen der Verbundenheit mit den baptistischen Geschwistern in aller Welt zu setzen.

Klartext in Liebe

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Nazi-Totschläger wird jetzt Pastor“, so war der Artikel überschrieben, den ein Internet-Nachrichtenportal Ende Februar veröffentlichte. Dass es dabei um Johannes Kneifel, einen angehenden Pastor unseres Bundes, geht, wird nicht erwähnt. Sein Weg vom „Saulus zum Paulus“ (so der Titel seines Buches, das demnächst erscheint), vom Nazi zum Pastor ist schon beeindruckend. Wie so oft im Internet konnten Nutzer auch bei diesem Artikel Kommentare abgeben. Schnell hatten sich über 100 kurze Kommentare angesammelt. Alle anonym natürlich. Wenig Verständnis, aber jede Menge Spott und ätzende Verachtung. Aussagen, bei denen man sicher zweimal überlegen würde, wenn der eigene Name darunter stünde. Aber selbst Foren, in denen man nicht anonym ist, sind voll mit solchen Kommentaren. Ähnlich scharf und verletzend, ja herabwürdigend, werden im Internet eigentlich alle Nachrichten durch Nutzer kommentiert. Da mischt sich teils berechtigte Kritik mit unangemessener Polemik. Am stärksten konzentrierte es sich in letzter Zeit auf Christian Wulff. Nachdem der Bundespräsident nun zurückgetreten ist, hat der Internet-Mob von diesem abgelassen und konzentriert sich schon auf den neuen Präsidentschafts-Kandidaten Joachim Gauck, der noch nicht einmal gewählt ist. In den Foren im Netz gibt es keine Schonfrist. Das alles ist nicht neu, und man muss es ja nicht lesen. Ich finde es trotzdem unerträglich. Hinter der politisch korrekten Fassade unserer Gesellschaft tun sich Abgründe auf.

Was können wir als Christen tun? Bei uns anfangen! Wie reden wir über andere Menschen? Bleiben wir ehrlich und fair? Was tun wir gegen sprachliche Menschenverachtung in unserem Umfeld? „Wer schweigt, fördert was im Gange ist“, so hat es der frühere Bundespräsident Gustav Heinemann einmal formuliert. Man kann Ärger auch ohne persönliche Angriffe formulieren. Klartext in Liebe. Jeder von uns hat Möglichkeiten, andere Akzente zu setzen.

In diesem Sinne wünsche ich uns Mut und Geistesgegenwart!

Hartmut Riemenschneider

Wie wichtig sind Gemeindeversammlungen?

Ich will ein persönliches Wort wagen. Ich habe den Eindruck, dass es sehr verschiedene Haltungen, in unserer Gemeinde gibt, die die Wichtigkeit unserer Gemeindeversammlungen betreffen. So nennen wir die Versammlungen, in denen wir über Anliegen unserer Gemeinde reden und entscheiden. Da es scheinbar unterschiedliche Auffassungen gibt, kann ich nur für mich sprechen.

Ich halte Gemeindeversammlungen für Gottesdienste. Wir versammeln uns im Namen unseres Herrn, wir beten, und wir bringen ihm das, was wir für wichtig erachten oder wo wir Fragen haben. Menschen mit unterschiedlichsten Gaben kommen zu Wort. Gemeinsam prüfen wir Eindrücke, Vorschläge und Beobachtungen, die die Gemeindeleitung oder einzelne einbringen. Manchmal ringen wir um Weisheit von Gott. Da darf eigentlich niemand fehlen.

Gemeindeversammlungen sind die Hauptversammlung des Leibes Jesu. Da kommt vieles ins Spiel, was Gott Einzelnen anvertraut hat. Es gibt immer auch Punkte, bei denen nicht jeder mitreden kann, weil ihm dazu die Erfahrungen fehlen. Aber keiner kann pauschal sagen, er werde nicht gebraucht. Kann etwa das Auge sagen, es gehöre nicht zum Leib, weil es nicht hören kann oder keine Hand ist? Nein. Jeder wird gebraucht mit dem, was er kann, sieht oder erkennt. Vielleicht muss man langsam hineinwachsen, aber eigentlich ist keiner verzichtbar. Wie kann man *mit-beten* und/oder *mit-tragen*, wenn man nicht weiß, was die Gemeinde beschäftigt?

Ich will es wagen, einzelnen Gemeindemitgliedern meine Wahrnehmung anzubieten, wie bestimmte Verhaltensweisen von ihnen bei mir ankommen. Ich rede nur für mich. Ich finde es schade und dem Anlass nicht angemessen, wenn sich Täuflinge vorgestellt haben und wir im Gottesdienstraum über ihre Aufnahme befinden, dass sich etliche Gemeindemitglieder draußen im Vorraum befinden, als hätten sie kein Interesse an den neuen Mitgliedern oder den Fragen, die die Gemeindeleitung einbringt. Da wäre es mir lieber, dass der Kaffee mit in den Gottesdienstraum gebracht oder ganz ausfallen würde.

Sicher habe ich gute Argumente übersehen. Sicher haben einzelne berechtigte Gründe. Sicher teilen nicht alle meine Meinung. Aber ich wollte sie einmal sagen.

Norbert Giebel

Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von Euch ein Glied.

Ihr Lieben,
gehört Ihr auch zu den Geschwistern, die noch immer Münzen und Scheine der guten alten DM besitzen und die nicht wissen, was damit zu machen ist?

Hier eine Lösung, bevor es Schimmel ansetzt: Spendet das Geld doch einfach für den Bau! Siegfried fährt, je nach Bedarf, mehrmals im Jahr zur Bundesbank und tauscht das Geld dann ein. Es können auch gerne ganz kleine Beträge sein. Gebt die DM-Münzen oder Scheine Siegfried oder mir, oder werft sie einfach in die gelbe Box im Vorraum.



Danke für Eure Spende und liebe Grüße
Siegfried und Renate Wenzel

Fundsachen

Am **Sonntag, dem 15. und 22. April** werden im Foyer vor und nach dem Gottesdienst auf einem Tisch Fundsachen des vergangenen Jahres ausgelegt. An diesen beiden Tagen ist Gelegenheit, Verlorenes oder Vergessenes abzuholen. Gegenstände, die dann noch übrig bleiben, werden im September beim Trödelmarkt verwendet oder entsorgt.

E 100 Abschluss - Neue Bibelgespräche ab August

Im Gemeinderat hatten wir festgestellt, dass wir beides, das persönliche Bibellesen und den gemeinsamen Austausch über Bibeltexte fördern sollten. Dann wurden wir aufmerksam auf das Buch „Entdeckungsreise 100“ und die Idee entstand, ein gutes halbes Jahr mit anderen zusammen diese Bibeltexte zu lesen. Wir haben uns zwei Mal im Monat getroffen. Da wir beide Ziele erreichen wollten, haben die über 20 Teilnehmer/-innen immer vier Texte in zwei Wochen zu Hause für sich gelesen, und immer der erste Text der nächsten Fünfergruppe wurde gemeinsam gelesen und besprochen. Das war eine wunderbare Sache! Es hat Spaß gemacht, und jeder hat Neues aus Gottes Wort erkannt. Am Gründonnerstag wird der Kurs E100 abgeschlossen.

Diese schöne Erfahrung ermutigt uns, ab August ein ähnliches Projekt zu starten. Wir treffen uns ab dem 2.8. wieder zwei Mal im Monat und lesen das Johannesevangelium gemeinsam. Wieder wird es neben den gemeinsam besprochenen Texten andere geben, die der persönlichen Lektüre zu Hause empfohlen werden.

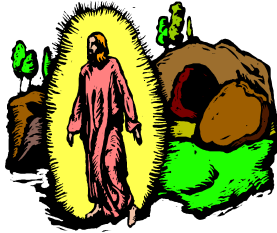
Termine:

So, 1.4.12	10.00 Uhr	Palmsontagsgottesdienst mit Abendmahl
Fr. 5.4.12	10.00 Uhr	Passionsgottesdienst (in der Stille)
So 7.4.12	8.30 Uhr	Osterfrühstück
	10.00 Uhr	Auferstehungsgottesdienst

Osterwunder

Am Sonntagmorgen in der Frühe,
da ist das Wunderwerk
gescheh'n.

Den Felsblock nahm's
Du ohne Mühe
vom Grabe weg, um
aufzusteh'n.



*Der alte Adam ist er-
löst,*

als hätt' es Sünde nie gegeben,
die Deine Schöpfung einst entblößt',
und die ihr nahm das ew'ge Leben.

CAK

In dir bin ich geborgen

*In dir bin ich geborgen.
Ich brauche keine Angst zu ha-
ben.*

*Du bist immer an meiner Seite.
Ich bin nicht allein.*

*Du siehst mich
und weißt alles von mir
und verurteilst mich nicht,
wendest Dich nicht ab.*

Du bleibst.

Du vertraust mir.

*Du bist mir so wertvoll,
dass alle anderen Wünsche
klein werden.*

*Du bist genug,
um froh zu sein.*

*Nichts wird mich trennen
von Deiner Liebe.*

Verfasser ist der Redaktion bekannt

Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft. Psalm 62,2



Aus der Stille leben

Über 20 Personen haben sich in dem Kurs „Aus der Stille leben“ in der Passionszeit vorgenommen, jeden Morgen einen Bibeltext zu lesen und zu beten, Zeiten der Stille zu üben und jeden Abend dankbar ein auf den Tag zurückblickendes Abendgebet zu sprechen. Einmal jede Woche treffen wir uns, tauschen uns in Dreiergruppen aus, wie es uns beim Beten ergeht, ob wir ruhig werden vor Gott, was uns im Gebet beschäftigt. Jedes Treffen wird mit einem Bibliodrama abgeschlossen, bei dem jeder einen Bibeltext sehr persönlich zu sich sprechen lässt. Es sind Personen dabei, die neu im Glauben sind, und andere, die schon viele Jahre mit Jesus leben und auch das persönliche Gebet pflegen. Die Teilnehmer sind zwischen 20 und 80 Jahre alt. Vielleicht ist es gerade die Mischung, die uns gut tut. Es ist eine sehr schöne Erfahrung, für eine begrenzte Zeit regelmäßig über sein Gebet und damit auch seinen Glauben mit anderen zu reden und neue Formen des Betens auszuprobieren. Vielleicht können wir einen solchen gemeinsamen geistlichen Weg in der Adventszeit wiederholen. Die Teilnehmerzahl sollte aber keinesfalls die 20 überschreiten.

Wenn alles
still ist,
geschieht
am meisten.

Felix Timmermanns

„175 Jahre Gemeinde – und noch immer nicht fertig!“

Wir danken Gott für unsere Gemeinde. Wir danken ihm für Menschen, mit denen wir durch ihn als unseren Vater verbunden sind, mit denen wir gemeinsam suchen, Gott zu ehren und Menschen zu dienen. Wir freuen uns über so viele, die uns in unserem Glauben ermutigen, die uns anstecken mit ihrer Treue und Liebe. Wir danken Gott für begabte Mitarbeiter.

Aber wir sind lange noch nicht fertig. Wir haben offensichtliche Schwächen. Wir bleiben hinter unseren Möglichkeiten zurück. Wir haben niemanden in der Gemeinde, der perfekt ist, ohne Aussetzer, ohne Sünde. Keiner liebt genug. Unsere Erkenntnis ist bruchstückhaft. Wir sind immer noch auf dem Weg.

Gott gebraucht in seiner Gnade und Kraft seines Geistes Menschen wie uns und eine Gemeinde wie die unsere. Das allein ist schon Grund, ihn zu loben. Wir werden nie perfekt, aber wir wollen weiter fragen, was sein Wille für uns ist, wie er sich das Miteinander von Christen vorgestellt hat, was wir tun sollen. Wir halten inne anlässlich unseres Jubiläums. Wir sehen zurück, hören auf Gott, bitten ihn um sein Wort und seine Führung und wir sehen mit ihm nach vorne. Sein Reich komme! Sein Wille geschehe!



Alte Holzkapelle

So 6.5. - So 13.5. 12	15-18 Uhr	175 Jahre Baptismus Café & Ausstellung
Fr 11.5. 12	19 Uhr	Geschichtlicher Rückblick mit vielen Bildern und einem Imbiss GAST: Uwe Dammann
Sa 12.5. 12	16 Uhr	Festveranstaltung GAST: Prof. Dr. Martin Rothkegel: „Baptistische Identität und Religionsfreiheit“
So 13.5. 12	10 Uhr	Festgottesdienst: „Wie sieht die Gemeinde der Zukunft aus?“ GAST: Generalsekretärin Regina Claas

Auf den Spuren der Vergangenheit

In den vielen Jahren der Gemeindegliederung war mir die Geschichte der Gemeinde nie wirklich wichtig.

Ich kam 1980 immer mal wieder zu den Gottesdiensten, wunderte mich, dass mich einige Gemeindeglieder auch nach längerer Zeit wieder erkannten und freundlich begrüßten.

Im Miteinander, im Gebet, im Singen erlebte ich Menschen, die ihren Glauben ganz persönlich zum Ausdruck brachten, wie ich es bisher nicht kannte, was mir aber gefiel. Vielleicht war genau das, ohne dass ich es wusste, meine Sehnsucht und meine Vorstellung von Gemeindegliederung.

Für die Vorbereitungen zu unserem bevorstehenden Gemeindegedenktag sind nun auch Conny Metzner und ich eingetaucht in die Vergangenheit: In die Zeit von 1837 bis heute, in Stationen der Entwicklung der ersten Berliner Gemeinde, verbunden mit der Geschichte unserer Stadt. Berichte, die beeindrucken, erstaunen; von heute aus betrachtet, lustig sind und auch solche, die bedrücken. Und manches wird, wie so oft, erst mit Blick auf die Geschichte unserer Gemeinde für mich verständlicher.

Ich freue mich auf die Vorbereitungen zu unserem Gedenktag. Auf unser gemeinsames Feiern; mit Rückblick und Ausblick, mit Blick auf Gott, der durch alle Zeiten hindurch seine Gemeinde mit den Menschen baut, die ihm vertrauen.

Lasst euch überraschen, was wir alles auf der Spurensuche gefunden haben!

Sabine H.

Vergangenheit für die Zukunft bewahren

Neue Schriftenreihe des Oncken-Archivs



Das Oncken-Archiv auf dem Campus des BEFG in Elstal ist das Gedächtnis des deutschen Baptismus. Hier findet sich ein wahrer Schatz an Dokumenten, die bis zur Gründung der ersten Baptistengemeinde in Deutschland durch Johann Gerhard Oncken 1834 zurückreichen. Ende Januar wurde in Elstal der erste Band einer neuen Baptismus-Dokumentation vorgestellt, die das Archiv herausgibt.

Wussten Sie, dass der BEFG eine Facebook-Seite hat, auf der Sie sich aktuell informieren und mit anderen austauschen können?

www.facebook.com/baptisten.de

Unsere Missionare

Dr. Gisela Roth befindet sich momentan im Heimaturlaub. Gebetsanliegen sind gute Erholung und ein gutes Funktionieren des Seelsorgezentrums Tumaini in ihrer Abwesenheit.



Andreas und Ester Bader berichten, dass die Buchhandlung in Bari (Süditalien), die bisher nur provisorisch eingerichtet war, aus Großbritannien eine komplette Buchhandlungseinrichtung geschenkt bekam. Neben der Finanzkrise haben Buchhandlungen auch mit der Konkurrenz durch die großen Internetbuchvertriebe zu kämpfen, die durch große Rabatte die Existenz der anderen bedrohen. Die neu verlegten Bücher kommen gut an und mussten zum Teil schon nachgedruckt werden.



Momentan tagt gerade der internationale Rat des CLC. Es geht um Themen wie E-Books. Ermutigende Berichte kommen aus Indien und Südamerika wo immer neue Buchhandlungen gegründet werden können.

Die Überarbeitung der Webseite zieht sich noch hin. Wenn man in Italien christliche Literatur sucht, erscheinen momentan in Suchmaschinen erst viele andere kleine Anbieter bevor man auf den CLC stößt.

Andreas bittet um Gebet für die Familien der Mitarbeiter, eventuelle Krisen werden schnell auch zu Krisen der Mission.

Reiner W.

Land des Monats Mauretaniens

Das Westafrikanische Land Mauretaniens kommt momentan durch die dortige schlimme Dürre in unsere Nachrichten. Das Land ist mit 1Mio. km² fast dreimal so groß wie Deutschland. Die Hauptstadt heißt Nouakchott. Das ganze Land besteht nur aus Wüste, nur an der Südgrenze, wo der Senegalstrom fließt, gibt es fruchtbares Land.

Die 3 Mio. Einwohner bestehen zu zwei Dritteln aus Mauren, das andere Drittel sind Angehörige afrikanischer Völker. Die arabischen Mauren blicken auf die Afrikaner herab.

Früher waren fast 70% der Einwohner Nomaden durch die wiederkommenden Dürren in der Sahelzone. Seit den 70er Jahren des 20.Jh. Ist der Anteil massiv zurückgegangen.

Die Bevölkerung ist muslimisch. Bei den sehr wenigen Christen handelt es sich zumeist um Ausländer. Muslime, die Christen werden wollen, werden verfolgt. Offene Missionsarbeit ist nicht möglich.

Bete für ein Ende der Dürre!

Bete, dass immer mehr Einwohner Mauretaniens zum Glauben kommen!

Reiner W.

**Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.**

So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn, die er aus der Not erlöst
hat, die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und von
Westen, von Norden und Süden.

Psalm 107, 1-3

Zeit für ein Dankeschön

Nun ist es fast zwei Jahre her, dass wir Matthias Heyde als Jugenddiakon für zwei Jahre berufen haben. Am 1. Mai 2010 begann er seinen Dienst in unserer Gemeinde. Zunächst galt es, die Jugendlichen, den Gemeinderat, zu dem er Kraft Amtes gehörte, und die Gemeinde näher kennen zu lernen.

Matthias übernahm gerne die Andachten am Beginn der Gemeinderatssitzungen.

Erstes Großereignis für ihn war die Durchführung der Jugendfreizeit im Oktober 2010.

Ein weiteres Projekt war die Begleitung beim Fertigstellen der im Umbau befindlichen Jugendräume.

Einiges an Arbeit also, die es zu bewältigen gab.

Im Laufe der vergangenen zwei Jahre ergab es sich, dass sich mit Daniel Wargow, Vanessa Lorenz und Anna Leszczynski junge Erwachsene zusammenfanden, die die Jugendleitung übernahmen.

Matthias wechselte in die Arbeit des neu gegründeten, offenen Jugendcafés und arbeitet dort mit Nicoletta Maurer daran, eine offene Jugendarbeit in unserer Gemeinde zu etablieren.

Nun endet die Dienstzeit von Matthias am 30.4.2012 in unserer Gemeinde.

Wir danken ihm für seinen Einsatz und sein Engagement, besonders im Bereich der Begleitung einzelner Jugendlicher. Wir wünschen Matthias Gottes Segen und Leitung und Führung durch unseren Herrn Jesus Christus für sein Leben.

Für die Ältesten der Gemeinde Conny Metzner

Monatsspruch Mai 2012

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird.

UNSERE HAUSKREISE LADEN EIN:

MONTAG

- * 1. und 3. Montag 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Gisela Sadigh (785 28 33)

DIENSTAG

- * 14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof, für Frauen**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Heide Segert, (751 91 91)
- * 14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, (762 87 513)
- * wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz 1**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a
Kontakt: Christel Lenke, (773 44 84)
- * 1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Lankwitz 2**,
Ort nach Absprache, Kontakt: Bernd Kloke (773 27 805)

MITTWOCH

- * wöchentlich, 19.00 Uhr, **Tempelhof 2**, Marienhöher Weg 1,
Kontakt: Lucie Reichert, (415 19 87)



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes:

18. Mai 2012

Veranstaltungen**Regelmäßige Veranstaltungen****SONNTAG**

- 9.30 Uhr Frühgebet
 10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst, anschließend Gemeindegottesdienst
 jeden 1. Sonntag im Monat Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
 18.00 Uhr Abendgottesdienst nach Ansage

DIENSTAG

- 17.00 Uhr Gymnastik (Ansagen im Gottesdienst beachten!)

MITTWOCH

- 15.00 Uhr Tanz im Sitzen (2. & 4. Mittwoch)
 15.00 Uhr Malzirkel (1. & 3. Mittwoch)
 19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)

DONNERSTAG

- 15.00 Uhr Senioren-Nachmittag (2. & 4. Donnerstag) mit anschließendem
 Bibelgespräch

FREITAG

- 15.00 Uhr Jugendcafé
 18.00 Uhr Jugend (ab 13 Jahre)

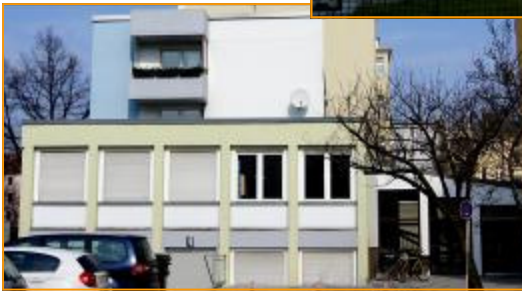
Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke

Öffnungszeiten der CAFETERIA

Mo - Do 15.00 - 21.00 Uhr; Fr - Sa 15.00 - 18.00 Uhr, (So geschlossen)

IMPRESSUM Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof KdÖR - Baptisten -
 Tempelhofer Damm 133-137 12099 Berlin
 Gemeindepastor: Norbert Giebel, Tel.: 751 69 61 (Büro), Fax: 757 06 251
 Email: [pastor\(at\)baptisten-tempelhof.de](mailto:pastor(at)baptisten-tempelhof.de) URL: <http://www.baptisten-tempelhof.de>
 Gemeindegeldkonto: Spar- und Kreditbank Bad Homburg, BLZ 500 921 00, Konto-Nr. 168 807
 Redaktion: Rudi Raming, Claudia Annone Kappler
 E-Mail: [rraming\(at\)t-online.de](mailto:rraming(at)t-online.de), [gemeindebrief\(at\)baptisten-tempelhof.de](mailto:gemeindebrief(at)baptisten-tempelhof.de)

175 Jahre Gemeinde



Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof (nachfolgend Gemeinde genannt) wurde am 14. Mai 1837 als „Gemeinde gläubig getaufter Christen“ gegründet. Sie ist